

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. / Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg.

Nummer 248 | Altensteig, Donnerstag den 23. Oktober 1930 | 53. Jahrgang

Deutsches Moratorium oder Weltmoratorium Finanzielle und politische Fragen

Im Mittelpunkt des Interesses der internationalen Finanzwelt steht die Frage, ob und wann Deutschland ein Moratoriumsgesuch stellen wird. Der Ausgang der Wahl hat ebenso dazu beigetragen, dieses Problem akut werden zu lassen, wie die verschlechterte Wirtschaftslage Deutschlands, welche sowohl auf der allgemeinen Weltwirtschaftskrise, wie auf den gewaltigen Lasten, die Deutschland aufbringen soll, beruht. Einen wesentlichen Anlaß zur Diskussion bietet auch die Reise Dr. Schachts nach Amerika, dessen Name dort einen guten Klang hat. Dr. Schacht führte Unterredungen mit dem Staatssekretär des Außenwesens, Stimson, und Schatzsekretär Mellon und mit dem Präsidenten Hoover selbst, aber sehr interessante Vermutungen in der amerikanischen und englischen Presse ausgesprochen werden. Dr. Schacht hat in seinen in der Öffentlichkeit gehaltenen Vorträgen immer wieder betont, daß er nur als Privatmann spreche. Aber seine einflussreiche Stellung, die er während der vier Jahre als Leiter der Reichsbank eingenommen hat, seine ausgezeichneten Beziehungen, die er zu deutschen und amerikanischen Finanzkreisen unterhält, nicht zuletzt sein politischer Einfluß, den er vielfach geltend gemacht hat, geben ihm durchaus den Rang einer offiziellen Persönlichkeit. Es ist auch bekannt, wie weit Dr. Schachts Beziehungen zu amerikanischen Finanziers während der Verhandlungen über den Youngplan gingen. An sie hat er jetzt zweifellos wieder angeknüpft, und deswegen kommt seiner Reise besondere Bedeutung zu.

Man kann wohl ohne weiteres annehmen, daß Dr. Schacht die erste Fühlungnahme aufgenommen hat, wie die Amerikaner über das deutsche Moratorium denken. Der Zeitpunkt scheint relativ günstig gewählt, da sich mehr und mehr die Einsicht Bahn bricht, daß zu einem wesentlichen Teil die Weltwirtschaftskrise durch die unerträglichen Reparationslasten und die damit verbundene Störung des natürlichen Wirtschaftsausgleiches verursacht worden ist. Allerdings ist noch ein weiter Weg von der Einsicht bis zu den tatsächlichen Ergebnissen zurückzulegen. Leider ist es bei denen, die bereits ein Moratorium für Deutschland in der nächsten Zeit verwirklicht sehen und daran anschließend die Einstellung aller Zahlungen auf Grund des Youngplanes, der Wunsch der Vater des Gedankens. Die Problematik der gesamten Reparationszahlungen liegt auf zwei Gebieten. Amerika hat seit Jahren die These verfolgt, daß Kriegsschulden und Reparationen nichts miteinander zu tun hätten. Aus diesem Grunde beteiligte sich auch Amerika niemals offiziell an den Reparationsverhandlungen. Wenn tatsächlich doch nichts ohne Amerika unternommen wurde, so liegt dies an der Vormachtstellung, die die U.S.A. infolge des Kriegsausganges haben. Aber an der prinzipiellen Einstellung wird dadurch nichts geändert. Es ist außerdem zu bedenken, daß bis jetzt die amerikanische Öffentlichkeit nichts von einer Herabsetzung der Kriegsschulden der Alliierten wissen will, da die auf diese Weise eintreffenden Gelder angeblich zur Abdeckung der inneren Schuld von etwa 73 Milliarden verwendet werden.

Auf der anderen Seite haben England und Frankreich stets die Verbundenheit ihrer Kriegsschulden mit Deutschlands Reparationsleistungen betont. Tatsache ist, daß nur ein verhältnismäßig geringer Teil der von Deutschland geleisteten Zahlungen im Lande bleibt. Die Beträge werden direkt zur Begleichung der Kriegsschulden verwendet und aufgebraucht. Abgesehen von allen außenpolitischen Folgen würde ein Moratorium für Deutschland zu einer sofortigen Zahlungseinstellung Frankreichs und Englands führen. Wenn in England ein Moratoriumsgesuch Deutschlands verhältnismäßig günstige Aufnahme findet, so beruht dies vor allem darauf, daß die Rechnung auf Kosten Amerikas gemacht werden soll.

Ein zweites wichtiges Problem der Moratoriums-Diskussion ist die Frage der Verbindung von Einstellung der Reparationszahlungen und Revision des Friedensvertrages. Zweifellos hat sich bei den Staaten, die früher so Gegner waren, längst die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß das Werk von Versailles abänderungsbedürftig ist. Entstanden unter dem Eindruck des erst vor kurzem beendeten Krieges sind zahlreiche Bestimmungen nicht im Geiste einer tatsächlichen Völkerverständigung getroffen worden, sondern entgegen dem tatsächlichen wirtschaftlichen Interesse Deutschlands zu-

gunsten aller anderen Staaten. Aber dieser Vertrag ist ein Machtmittel in der Hand unserer ehemaligen Gegner, dessen sie sich freiwillig durch grundlegende Abänderungen nur dann begeben werden, wenn es der deutschen Politik durch geschickte Führung gelingt, jeweils sich ergebende neue Konstellationen unter den Staaten auszunutzen.

Wie lange Leistungen auf Grund des Youngplanes ausgeführt werden, vermögen selbst gut informierte deutsche Persönlichkeiten nicht zu sagen. Aber als ziemlich sicher ist anzunehmen, daß sie nicht mehr lange durchgeführt werden, weil es einfach unmöglich ist. Die bis dahin verbleibende Zeit muß ausgenutzt werden, um durch Verständigung ohne Schwierigkeiten zu einem Moratorium zu kommen. Für den Realpolitiker bedeutet eine Atempause von fünf Jahren einen erheblichen Fortschritt. Bis zum Ablauf dieser Zeit können so wesentliche Veränderungen in politischer wie in wirtschaftlicher Beziehung eingetreten sein, daß bis dahin eine echte Verständigungsbasis gefunden wird.

Ein amerikanisches Dementi

Washington, 21. Okt. Die Meldungen über bevorstehende Moratoriumsverhandlungen mit Deutschland haben der Regierung

der Vereinigten Staaten Veranlassung gegeben, alle derartigen Gerüchte in scharfer Form zu dementieren. An amtlicher Stelle wird erklärt, es sei völlig unrichtig, daß die Gewährung eines Moratoriums an Kriegsschulden erörtert werde. Es bestände weder die Notwendigkeit noch die Aussicht, daß in naher Zukunft ein Moratorium gewährt würde. Der amerikanischen Regierung sei auch nichts von ausländischen beamteten Stellen über ein Moratorium mitgeteilt worden. Die Regierung nehme daher auch an, daß die Pressemeldungen, wonach Deutschland bei den englischen Regierung Sondierungen hinsichtlich eines Moratoriums vorgenommen haben soll, unrichtig seien. Zu den Moratoriumsgerüchten habe offenbar der gestrige Besuch Schachts in Washington Anlaß gegeben. Es müßte aber betont werden, daß Schacht in privaten Angelegenheiten nach den Vereinigten Staaten gekommen sei und nur seine persönliche Ansicht zum Ausdruck gebracht habe.

Coolidge über das Problem der Kriegsschulden

Washington, 22. Okt. Der frühere Präsident Coolidge protestiert in der heutigen Ausgabe der „Washington Post“ gegen eine Verquickung des Reparations- mit dem Kriegsschuldenproblem. Die gegenwärtigen Jahresraten der Kriegsschulden, schreibt Coolidge, können von allen Ländern bezahlt werden, und es geht zu weit, wenn man behauptet, wenn Deutschland nicht zahle, könnten die anderen Länder ihre Schulden an die Vereinigten Staaten nicht bezahlen. Die Theorie, daß die Streifung der Kriegsschulden dem Weltmarkt helfen würde, bedeute, daß man uns zumute, den Weltmarkt mit unseren inländischen Steuern zu subventionieren. Das wäre offenbar keine gerechte Lösung.

Bis jetzt 248 Tote in Alsdorf geborgen

248 Tote in Alsdorf geborgen

Alsdorf, 23. Oktober. Um 1.30 Uhr früh wird amtlich gemeldet: Die Zahl der bisher geborgenen Toten beträgt 248. Die Rettungsarbeiten werden jetzt für einige Stunden unterbrochen, da man bis zum Ende sämtlicher Restiere vorgebracht ist. Es läßt sich noch nicht genau feststellen, wie viele noch vermisst werden, da unter den haushohen Trümmern noch Leute verschüttet sein können. Die Rettungsmannschaften melden, daß die Strecken teilweise 300-500 Meter zu Bruch gegangen sind.

Das Gerücht über Verschüttung von Rettungsmannschaften unbegründet

Alsdorf, 23. Oktober. Die Meldung eines Berliner Morgenblattes, wonach eine aus einem Steiger und zwanzig Mann bestehende Rettungskolonnen durch einen Zusammenbruch von Stollen von der Außenwelt abgeschnitten worden sei, entspricht, wie wir von der Grubenverwaltung erfahren, nicht den Tatsachen.

Noch kein Aufschluß über die Ursache

Alsdorf, 22. Okt. Ueber die Ursache der Grubenkatastrophe in Alsdorf kann die Bergbehörde noch keine Mitteilung machen. Der Rest der Einschlossenen dürfte im Laufe des heutigen Tages und in der kommenden Nacht geborgen werden. In Aachen haben die öffentlichen Gebäude und zahlreiche Privathäuser Halbmoß gestraucht. Von den Zechenanlagen werden schwarze Trauerklassen.

An der Unfallstätte spielen sich weiter erschütternde Szenen ab. Ein Familienvater fuhr kurz nach seiner eigenen Rettung wieder ein, um nach seinen Söhnen zu suchen. Eine Mutter hatte drei Söhne in der Frähsicht. Sie stand jammernd vor dem Fabriktor, als einer der Jungen ihr geschwärzt entgegentam. Viele Stunden später warteten sie noch immer auf die zwei anderen.

Spende des Reichspräsidenten

Berlin, 22. Okt. Der Herr Reichspräsident hat als erste Hilfe für die Hinterbliebenen der schweren Bergwerkstatastrophe in Alsdorf aus seinem Dispositionsfonds den Betrag von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt, der dem Regierungspräsidenten in Aachen überwiesen wurde.

Reich und Preußen stiften je 150 000 Mark für die Hinterbliebenen

Berlin, 22. Okt. Zur Linderung der Not, die durch das Aachener Bergwerksunglück entstanden ist, haben die Reichsregierung und die preussische Staatsregierung je 150 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Trauerkundgebung im preussischen Landtag

Der Preussische Landtag hielt zu Beginn seiner Dienstags-Sitzung eine Trauerkundgebung aus Anlaß des furchtbaren Unglücks bei Aachen ab. Präsident Bartels sprach, während die Abgeordneten sich erhoben, den von dem Unglück Betroffenen das Beileid des Parlamentes aus. Handelsminister Dr. Schneider gab der Teilnahme der Staatsregierung Ausdruck.



Die Anno-Zeche in Alsdorf, wo infolge einer Dynamitexplosion 200 Bergarbeiter eingeschlossen wurden.

Beileid des Königs von England zum Grubenunglück

Berlin, 22. Okt. Der königlich großbritannische Botschafter Sir Horace Rumbold stattete dem Herrn Reichspräsidenten einen Besuch ab und sprach ihm in persönlichem Auftrag Seiner Majestät des Königs von England dessen Beileid zu der schweren Grubenkatastrophe in Alsdorf aus.

Wechsel im preussischen Innenministerium

Severing ernannt

Berlin, 22. Okt. Der Amtliche Preussische Pressedienst meldet: Der preussische Minister des Innern, Professor Dr. Waentig, hat dem preussischen Ministerpräsidenten sein Rücktrittsgesuch überreicht. Ministerpräsident Dr. Brauns hat dieses Rücktrittsgesuch angenommen und Staatsminister Dr. Waentig mit dem Ausdruck des Dankes für die dem preussischen Staat geleisteten wertvollen Dienste von seinen Amtspflichten entbunden. Zum Nachfolger des scheidenden Innenministers hat der preussische Ministerpräsident gemäß Artikel 45 der preussischen Verfassung den Reichs- und Staatsminister a. D. Severing ernannt.

Unmittelbar nach der Verkündung des preussischen Landtages wird die Öffentlichkeit durch die Mitteilung überrascht, daß der preussische Innenminister Dr. Waentig von seinem Amte zurückgetreten und durch den früheren Innenminister Severing ersetzt worden sei. Offiziell heißt es, Dr. Waentig habe schon lange den Wunsch gehabt, sein akademisches Lehramt wieder aufzunehmen. Daneben dürfte aber, wie das Nachrichtenbüro des B.d.L. hört, bei ihm auch die Rücksicht auf die bevorstehenden politischen Schwierigkeiten eine Rolle gespielt haben.



Der ruhige Charakter Baentigs hat offenbar die Verantwortung für harte politische Maßnahmen gegenüber Ausfremdungen, wie den Schaulustigkeitserminderungen in der Berliner City am Tage der Reichstagsöffnung, schwer empfunden.

Die Koalitionsparteien des preussischen Landtages waren von dem bevorstehenden Ministerwechsel vorher unterrichtet. Im übrigen steht nach der preussischen Verfassung dem Ministerpräsidenten das Recht zu, Rücktrittsgesuche zu genehmigen und neue Minister zu ernennen.

Eine Rede des neuen preussischen Innenministers

Frankfurt a. M., 22. Oktober. In einer Massenversammlung der Sozialdemokratischen Partei in der Festhalle sprach am Abend der neu ernannte preussische Innenminister Severing. Er führte u. a. aus: Wenn auch mit dem Amte des preussischen Innenministers keine Lorbeeren zu ernten sind, so weiß ich andererseits auch, daß dieses Amt mehr als jedes andere in Deutschland verwaltet werden kann in einer Richtung, die den Republikanern und Demokraten in Preußen und Deutschland die Gewähr bietet, daß die Maulwürfe es nicht fertig bekommen, die Basis der deutschen Republik zu unterhöhlen.

Neues vom Tage

Keine Wiedereinberufung des Reichstages

Berlin, 22. Okt. Wie wir erfahren, hat die Reichsregierung — was nach ihrem bisherigen Verhalten ganz selbstverständlich ist — nicht die Absicht, den Anträgen auf Wiedereinberufung des Reichstages zu entsprechen.

Sinkende Reichsteuereinnahmen

Berlin, 22. Okt. Das Gesamtaufkommen im ersten Halbjahr des laufenden Rechnungsjahres (1. April bis 30. September) beträgt 4580,7 Millionen RM, und bleibt, rein rechnerisch betrachtet, um 552,1 Millionen RM hinter der Hälfte des veranschlagten Jahreshaushaltsplans zurück.

Preislenkung für ober-schlesische Steinkohle und rheinische Braunkohle

Berlin, 22. Okt. Wie die Oberschlesische Steinkohlenindustrie dem Reichswirtschaftsministerium mitteilt, hat sich der ober-schlesische Kohlenbergbau zu einer durchschnittlichen Senkung der Kohlenpreise um 5 Prozent grundsätzlich bereit erklärt und den Wunsch geäußert, daß es ihr ermöglicht würde, die Preislenkung noch vor dem 1. Dezember eintreten zu lassen.

Kaubmord in Ludwigsbafen

Ludwigsbafen, 21. Okt. Der 54jährige Schuhmacher Albert Dietrich, der in der Dausersheimerstraße eine mechanische Reparaturwerkstätte betrieb, wurde Montag früh in dem seiner Werkstatt benachbarten Schlafkammer auf dem Bett liegend ermordet aufgefunden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 23. Oktober 1930.

Ortsbibliothek Altensteig. Am Freitag findet zum ersten Mal in diesem Winter wieder die Ausgabe von Büchern statt. Die Bücherei enthält eine ganze Reihe schöner und wertvoller Bücher, besonders auch Werke der neueren Literatur, daneben Bücher belehrenden Inhalts aus Geschichte, Erdkunde (Reisebeschreibungen) und Naturleben.

Württembergische Volksbühne. „Wallenstein“, ein dramatisches Gedicht von Schiller. Von der ersten Vorstellung des ganzen Werkes, die am 15., 17. und 20. April

1799 in Weimar stattfand, schrieb später Tieck: „Unter die blauen Tugendspenster jener Tage trat Wallensteins mächtiger Geist, groß und furchtbar. Der Deutsche vernahm wieder, was seine herrliche Sprache vermöge, welchen mächtigen Klang, welche Gefinnungen, welche Gestalten ein echter Dichter wieder hervorzurufen habe.“

Herbsttreffen der 246er in Horb.

Schon begünstigt, machen die 246er ihre Ausflüge. — Das war schon anno 1914 so, als wir am Kirchweihsonntag nach Retzlafamen, um unser Treffen mit den Engländern in die Wege zu leiten — und es war dasselbe wunderbare Herbstwetter, das unser Schwarzwaldtreffen am 19. Oktober ds. Jrs. in Horb begünstigte.

Und weiter geht das Leben

Roman von Fr. Lehne

19. Fortsetzung.

Es war schon ziemlich spät, als man zurück nach Dobberrin fuhr: Frau Karola hatte sich überall ein wenig länger aufgehalten, und Burkhard suchte den Zeitverlust durch eine größere Geschwindigkeit einzuholen. Der Kommerzienrat hatte es gern, wenn seine Frau punktilös zum Abendessen daheim war. Er ängstigte sich sonst.

Er schloß es war Absicht gewesen; vielleicht hatte sie auch die Tasche aus irgendeinem Grunde aus dem Wagen genommen; dieser Gedanke brängte sich ihm plötzlich auf.

er auch zum Ausdruck für unseren Kameraden Orgelbinger, der mit größtem Eifer und glänzendem Geschick unsere längst erwartete Regimentsgeschichte niedergeschrieben hat.

Nagold, 21. Oktober. (Unfall. — Treibjagden.) Gestern wurde auf der Straße Jelshausen-Nagold ein Fußgänger von einem Lastkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen.

Enzthal, 20. Oktober. (Rathaus-Kauf.) Das Gebäude der Luise Kraft wurde bei der am 15. ds. Mts. erfolgten Zwangsversteigerung von der Gemeinde Enzthal um 15 000 Mark erworben.

Göttingen, 22. Oktober. Gestern verunglückte die Frau des Christian Finkbeiner dadurch schwer, daß die Drehen ihres Fuhrwerks, an das eine Sämaschine gehängt war, durchgingen.

Freudenstadt, 22. Oktober. (Ein Gedenktag.) Vor 50 Jahren — am 21. Oktober 1880 — wurde hier ein Fest begangen, das wohl vielen älteren Freudenstädtern noch in guter Erinnerung sein wird.

Ihr Mädchen und Ihr Weiber,
Habt oft unsaubere Kleider,
Und Eurer Männer Hemde
Bleibs Wasser oft lang fremde,

Wenn der „gottbegnadete“ Dichter erst unser herrliches Schwimmbad gefannt hätte, dann würde er nicht nur vom „Baden-Baden“ gesprochen haben!

Freudenstadt, 22. Oktober. (Treibjagden. — 77 Rehe und 100 Hasen geschossen.) Bei den Herbsttreibjagden am Donnerstag und Samstag sind auf Markung Obermusbach, Hallwangen und in Wittlensweiler insgesamt 77 Rehe und 100 Hasen geschossen worden.

Schömberg b. Wildbad, 22. Okt. (Jubiläum.) Am 20. Oktober beging der Leiter der Neuen Heilanstalt für Lungentränke in Schömberg bei Wildbad, Dr. med. G. Schröder, seinen 60. Geburtstag.

Stuttgart, 22. Okt. (Neue Kirchenstellen.) Vom Evang. Oberkirchenrat sind folgende Kirchenstellen errichtet worden: In Stuttgart eine Stadtpfarrstelle auf der Gänsebeide, in Ehlingen eine zweite Stadtpfarrstelle in Ober Ehlingen, in Ebingen Def., Balingen eine dritte Stadtpfarrstelle, in Langenargen Def., Ravensburg eine Pfarrstelle.

Vorlesung des Reichs-Parlamentskommissars In der Würt. Verwaltungsakademie Stuttgart wird während des Wintersemesters 1930/31 der Reichs-Parlamentskommissar Dr. Samisch, Staatsminister a. D., Präsident des Deutschen Rechnungshofes in Berlin, eine Vorlesung über „Das Sparsparatzen über die Landesverwaltung Württembergs“ halten.

Hall, 22. Okt. (Freitod.) Großes Aufsehen erregte hier die Nachricht von dem freiwilligen Tode des Kaufmanns Dr. Gansler hier. Der 70 jährige aus dem Leben Geschiedene war Inhaber des altbekannten Feinkosthauses Gansler und stand im 59. Lebensjahre.

Unterhachingen Olt. Gmünd, 22. Okt. (Einbruch ins Rathaus.) Ein frecher Einbruch wurde in der Nacht auf Dienstag im hiesigen Rathaus verübt. Die Täter, die allem Anschein nach oris- und lauthändig sind, stießen das auf der Rückseite befindliche Fenster ein und erbrachten das im Ratszimmer stehende Kutt, wobei ihnen ein größerer Gelddbetrag in die Hände fiel.

Ludwigsburg, 22. Okt. (Unglücksfall.) Beim Bahnbau auf der Strecke Ludwigsburg-Asperg verunglückte der ledige Mechaniker Gottlieb Finkbeiner von Stuttgart tödlich. Es wurde ihm der Brustkorb eingedrückt.

Heilbronn, 22. Okt. (Vorsicht im Gärtler!) Wie gefährlich die Gärtler sind, beweist folgender Vorfall: Ein Heilbronner Weingärtner in der Sonnengasse hatte seit zehn Jahren eine Kacke als treues Haustier gepflegt.

Neutlingen, 22. Okt. (Autounfall.) Gestern abend 7.15 Uhr fuhr ein diesiger Personkraftwagen auf die geschlossene Schranke des Bahnüberganges der Küberstraße. Im gleichen Augenblick kam ein Personenzug von Richtung Honau. Die Lokomotive schob die verbogene Schranke und das Auto seitwärts zürück.

Aus Baden

Waldshut, 21. Oktober. (Zwei Wohnhäuser mit Defononomiegebäuden eingeeßert.) In dem benachbarten Stausen brach in der vergangenen Nacht, kurz nach 11 Uhr, ein Brand aus, dem zwei große landwirtschaftliche Anwesen zum Opfer gefallen sind.

Besprechungen über den Finanzausgleich

Zum Besuch des Reichsfinanzlers

Stuttgart, 22. Okt. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Dienstag vormittag trafen auch der badische Staatspräsident und Finanzminister Dr. Schmitt und der badische Innenminister Dr. Wittenmann sowie der badische Finanzminister Dr. Körnerberger mit ihren Beamten hier ein.

Zu den Besprechungen des Reichsfinanzlers mit den Ministerpräsidenten und Finanzministern der drei süddeutschen Länder in Stuttgart, die den Zweck hatten, den finanziellen Plänen des Reichskabinetts von vorn herein eine sichere Grundlage im Reichsrat zu geben, und eine Einleitung über den Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden herbeizuführen, schreibt die „Vossische Zeitung“: Der bestehende Finanzausgleich läuft zwar noch bis zum 1. April 1932, und für das kommende Jahr wird deshalb zunächst eine provisorische Regelung eintreten, aber die Berechnungen des Reichsfinanzministeriums über die Etatgestaltung im kommenden Jahre sehen doch zum größten Teil eine Verringerung der finanziellen Beziehungen zwischen Reich, Ländern und Gemeinden voraus.

Aus dem Gerichtssaal

Der Gemeinschaft der Freunde-Prozess

Stuttgart, 22. Okt. In dem Belästigungsprozess der Gemeinschaft der Freunde gegen den Stuttgarter Journalisten Heuleshoden wurde am Mittwoch mit der Beweisaufnahme fortgefahren. Im Vordergrund der Verhandlungen stand diesmal das Zuteilungssystem und seine Abwicklung. Rechtsanwalt Elsas war der Ansicht, daß die Jahresgruppe 1925 entgegen der Vorschrift an andere Jahrgänge erheblich verschuldet sei, wodurch jüngere Jahrgänge benachteiligt wurden.

Rundfunk

Freitag, 24. Okt.: 6.30 Uhr Morgensünmstik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16.30 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.35 Uhr Zeit, Ueberblick über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Eberstadt, 19.05 Uhr Vortrag: Zum 2000. Geburtstag des Dichters Bergiel, 19.30 Uhr Bauerngeschichten aus dem bayerischen Wald, 20 Uhr Sompsoniekonzert, 22 Uhr Nachrichten, Sportnachricht, 22.30 Uhr Konzert.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse vom 22. Okt. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse waren die Preise unverändert: Baumwollgarne: Engl. Troffel, Warp- und Pincops Nr. 20 1.92-1.98, Nr. 30 2.32 2.38, Nr. 36 2.40-2.46, Pincops Nr. 42 2.50-2.56 RM. das Kilogramm; Baumwoll-Gewebe: Cretonnes 37-38, Renforces 34.80-35.80, glatte Cattune ober Croffes 29.20-30.20 Fig. das Meter. Nächste Börse: Mittwoch, 12. November.

Getreide

Berliner Produktbörse vom 22. Okt. Weizen märk. 220 bis 22, Roggen märk. 142-144, Roggen märk. 151, Brauergrie 184 bis 210, Futtergerste 165-176, Hafer märk. 141-154, Weizenmehl 27-35, Roggenmehl 25.25-26.50, Weizenkeie 7.25-7.75, Roggenkeie 6.75-7.25, Viktoriaerbsen 28-32, Futtererbsen 19 bis 21, Allgemeine Tendenz: matter.

Wärte

Münchener Butter- und Käsebörse Kempten vom 22. Okt. Molkeributter 117-123, Verkauf: unverändert, Qualitätszuschlag nach Statistik der Vorwoche 8.9 Pfennig; Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (grüne Ware) 30-32; Verkauf: unverändert; Alpkäse Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 80-102, Verkauf: unverändert. Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfund.

Wein

Herbstnachrichten. Bei der Versteigerung der Weinäntnergenossenschaft Canastall wurden für Bütte Zuckerle und Mühlhäuler Berg 95-100 Mark bezahlt; für Steinhalben 85 Mark, für Bollersberg 80 Mark. An der hies. Kelter wurden kleinere Verkäufe zu 270-280 Mark abgeschlossen. — In Stadheim wurde bei großer Nachfrage alles verkauft zu 200 Mark pro Eimer. — In Keiperg wurde der Wein bei steigenden Preisen bis 180 Mark restlos verkauft.

Konturfe

Eberhard Mejer, Dekorationsmalermeyer in Stuttgart. Vergleichsverfahren Lydia Kaper geb. Göppinger, Alleininh. der Firma Gustav Göppinger, Großhandlung in Baumwoll- und Leinenwaren in Stuttgart. Felix Kleindienst, Butter und Käsegroßhdlg. in Heilbronn. Burthardt & Weber, Maschinenfabrik in Neutlingen.

Letzte Nachrichten

203 französische Matrosen seit dem Septembersturm verschollen

Paris, 22. Oktober. Die Zahl der Mannschaften der Fischkutter, die seit dem Sturm, der Mitte September an den Küsten Frankreichs wütete, vermisst werden, beläuft sich auf 203 Matrosen, die 127 Witmen und 193 Waisen hinterlassen. Man betrachtet die Vermissten nunmehr als endgültig verschollen.

Unzuge- und Verjammlungsverbot in Braunschweig

Braunschweig, 22. Oktober. In den letzten Tagen wurden Flugblätter verteilt und Plakate angehängt, die sich mit der Verhaftung des Landwirtes Guth in Berlin beschäftigen und zu einer Kundgebung des Reichsbanners aufforderten. Der Minister des Innern hat nun zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung bis auf weiteres alle Umzüge und öffentlichen Veranstaltungen unter freiem Himmel verboten und die Befehlsgabe der Flugblätter und die Entfernung der betreffenden Plakate angeordnet.

Ergebnisloser Verlauf der Lohnverhandlungen in der Rheinischfahrt

Essen, 22. Oktober. Die am 20. ds. Mts. aufgenommenen Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern über die Neuregelung der Lohnverhältnisse in der Rheinischfahrt sind nach ergebnislosem Verlauf vertagt worden. Ein kleinerer Ausschuss wird sich zunächst mit den Anträgen beider Parteien befassen und über die Anberaumung eines neuen Termins schlüssig werden.

Keine amerikanischen Waffen für die brasilianischen Aufständischen

Washington, 22. Oktober. Auf Ersuchen der brasilianischen Regierung hat Präsident Hoover ein Ausfuhrverbot für Waffen und Munition nach Brasilien angeordnet, mit Ausnahme solcher Sendungen, für die das Staatsdepartement die Ausfuhrerlaubnis erteilt. Diese Maßnahme bezweckt die Verhinderung der Ausfuhr von Kriegsmaterial für die brasilianischen Aufständischen.

Ein amerikanisches Lichtspieltheater eingeeßert

Newport, 22. Oktober. Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Guayaquil (Ecuador) geriet ein Lichtspieltheater infolge Explosion eines Films in Brand. Das Gebäude wurde ein Raub der Flammen. Da das Dach einbrach, befürchtete man, daß unter den Trümmern eine Anzahl Feuerwehrleute begraben wurden.

Mitmaßliches Wetter für Freitag

Die Wetterlage wird von dem über England liegenden Tiefdruckgebiet bestimmt. Für Freitag ist unbeständiges, zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Riefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig.

Am nächsten Samstag von abends 8 Uhr ab findet bei Albert Luz hier unsere

40er-Feier

statt. Hierzu werden Altersgenossinnen und -Genossen von hier mit Angehörigen freundlichst eingeladen.

Der 40er-Ausschuß.

Theatergemeinde Nagold.

Montag, 27. Oktober 1930, abends 7 1/2 Uhr im „Löwenaal“

„Wallenstein“

Dramatisches Gedicht von Fr. v. Schiller.

Eintrittspreise:

für Mitglieder I. Platz 2.—, II. Platz 1.50, III. Platz 1.—
für Nichtmitglied. I. Platz 2.50, II. Platz 2.—, III. 1.50 M
Vorverkauf vom Freitag ab in den Buchhandlungen
Zaiser und Klumpp, Nagold.

Mitglieder wollen ihre Karten im Vorverkauf lösen!

Altensteig-Dorf.

Schöne, sommerliche

3 Zimmer-Wohnung

mit Küche, sowie Gartenanteil, hat auf 1. Nov. zu vermieten
Hans Kern.

Papierservietten

mit Aufdruck
liefert preiswert die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig.

Ortsbibliothek Altensteig.

Die Bibliothek ist wieder
geöffnet.

Bücherausgabe

jeweils Freitags 5—7 Uhr.
Erstmals am Freitag, den
24. Oktober. Leuze.

LUGER

Heute frisch eingetroffen:

Schellfische

ohne Kopf 45

Büchlinge

Bismarkheringe

Baum- schützer

billigt bei

Berg & Schmidt
Nagold.



Taschenlampen

sowie
Ersatz-
Batterien
Perteix, Sport
etc. etc.
empfiehlt billigst
Fr. Henßler
Flaschnermeister
Altensteig.



Seifix wäscht u. bleicht
unerreicht

Waschen Sie nur mit Dr. Thompson's Seifenpulver, geben Sie der Waschlauge 1 Paket Seifix zu, ebenso zum Klarspülen dem ersten heißen Spülwasser. Der Erfolg — frischduftende, blütenweiße Wäsche — bereitet Ihnen Freude.

Seifix

wird hergestellt in den

Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver

G. m. b. H., Düsseldorf, Herstellerin der guten Schwan-Fabrikate

Chr. Krauss Altensteig

Betten, Aussteuerartikel

Mäntel, Kleiderstoffe

Strickwaren, Unterwäsche

Schirme

Meine Preise sind der heutigen Marktlage entsprechend, **billigst** gestellt.



Ein Bleyle-Kauf enttäuscht nie!

Jede Mutter muß heute rechnen. Aber die gesunde, reinwollene Bleyle-Kleidung macht es ihr leicht, ihre Kinder gesund, modern und preiswürdig zu kleiden. Bleyle-Kleidung sieht flott und vornehm aus und erweist sich durch ihre lange Gebrauchsdauer u. die Möglichkeit des Reparierens stets als die billigste.

Modehaus G. D. Bernhardt, Freudenstadt

Sie

haben mit Ihrem Photo-Apparat manches schöne Erlebnis und manche schöne Landschaft im Bild festhalten können. Die Bilder

leben

so oft Sie diese betrachten. Diese Mühe wird Ihnen zur Annehmlichkeit, wenn Sie Ihre Photos gesammelt und geordnet in einem Album haben. Säumen Sie daher nicht

länger

und sehen Sie sich heute noch unsere Photo-Alben an, die wir in schöner Auswahl und in jeder Preislage bereithalten.

**W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.**

Um meinen Kunden die Anschaffung von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich auf beinahe sämtliche Waren einen

Rabatt von 20 Prozent

Dieser Rabatt wird nur bei Käufen von Mk. 5.— ab und bei Barzahlung gewährt.

Paul Ränchle, am Markt, Calw.

